Mobilfunk: Palmer hakt bei Bahn nach

TÜBINGEN (ren). Der Hauptstrahl jener Mobilfunkanlage neben dem Wildermuth-Gymnasium werde weggedreht: Diese mündliche Zusage hat der Landtagsabgeordnete Boris Palmer (Grüne) zuletzt von der Bahn bekommen. Umso „erstaunter" ist er, dass die Drehung jetzt nur fünf Grad betrug.

Nach Ansicht von Palmer müsste der Strahl um 25 bis 30 Grad weggeschwenkt werden. „Offenkundig bleibt die Schule aber voll im Hauptstrahl", schreibt der Abgeordnete an den Zuständigen der DB-Netz AG in Frankfurt. „Psychologisch ist dies sehr nachteilig und für die Diskussion vor Ort mindestens so bedeutsam wie die Strahlungsleistung."

Tatsächlich liegt die messbare Strahlung in Klassenzimmern bei 0,7 Milliwatt pro Quadratmeter – also unterhalb eines Grenzwerts, den viele Mobilfunkgegner anstreben, jenem der Salzburger Empfehlung. Damit hielt die Bahn ihre Zusage ein, die Belastung so weit wie möglich zu senken. Entsprechende Messergebnisse wurden letzte Woche vorgelegt. Die Bahn sieht ihre Pflicht erfüllt und will den Mast Anfang 2003 in Betrieb nehmen. Palmer fordert die Bahn dennoch auf, zu prüfen, was eine weitere Drehung hinsichtlichStrahlungsexposition bewirken würde.